

UNIVERSITÄT
LUZERN

THEOLOGISCHE FAKULTÄT

KULTUR- UND SOZIALWISSEN-
SCHAFTLICHE FAKULTÄT

INSTITUT FÜR JÜDISCH-CHRISTLICHE
FORSCHUNG (IJCF)

1

BACHELOR / MASTER
JÜDISCH-CHRISTLICHE
BEZIEHUNGEN

Jüdisch-Christliche Beziehungen studieren – Dialog verstehen, Verantwortung übernehmen

«Keine Religion ist eine Insel», schreibt Rabbiner Abraham J. Heschel. Dies gilt in besonderer Weise für Judentum und Christentum. Beide Traditionen haben sich in der Antike aus der biblischen Geschichte gebildet. Beide Glaubensgemeinschaften haben je auf ihre Weise die Kultur Europas geprägt. Der Islam reagiert auf sie, und in der Moderne ist die säkulare Gesellschaft aus ihnen hervorgegangen. Juden und Christen standen oft in Rivalität, vor allem hat christlicher Antijudaismus zur «Lehre der Verachtung» (Jules Isaac) und Gewalt gegenüber Juden geführt. Dialog aber bedeutet, Kompetenz, Beziehung und Interaktion beider Traditionen zu verstehen und die Begegnung von Juden und Christen in der Gesellschaft von heute zu gestalten. Gerade im Angesicht des je Anderen wird jüdische und christliche Identität vertieft. Wie im Islam und in allen Religionen ringen Juden und Christen um Antworten auf die grossen Fragen der Menschheit: Woher kommen wir und wohin gehen wir? Was ist der Sinn des Lebens, was des Menschen Auftrag, vom Gott der Bibel her gesehen? So beginnt *Nostra aetate*, das Konzilsdokument der röm.-kath. Kirche, die Magna Charta des interreligiösen Dialogs.

Sowohl das reiche Lehrangebot von Jüdischen Studien bzw. Judaistik als auch die Arbeit am **Institut für Jüdisch-Christliche Forschung (IJCF)** in Luzern ermöglichen Studierenden, von internationalen Beziehungen und Forschungsaustausch zu profitieren.

Der Bachelor kann als Major oder Minor studiert werden und ist mit verschiedenen Nebenfächern kombinierbar. Im Masterstudiengang handelt es sich um ein Monofach. Das Studium von BA und MA kann im **Fern- und Präsenzmodus** absolviert werden; die Prüfungen finden vor Ort statt. Der Beginn ist im Herbst- wie im Frühjahrssemester möglich. Die Studierenden können an internationalen Seminaren und Konferenzen teilnehmen. Sprachaufenthalte in Israel werden gefördert.



«Die jüdische Religion ist für uns nicht etwas »Äußerliches«, sondern gehört in gewisser Weise zum »Inneren« unserer Religion.» (Johannes Paul II.)



«Als Masterstudent bin ich am IJCF unmittelbar am Puls der aktuellen Forschung gewesen. Vom direkten Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden habe ich enorm profitieren können.»

LOUIS FEDIER

Absolvent Master of Arts in Jewish Studies
Redaktor Entlebucher Anzeiger, Schüpfheim

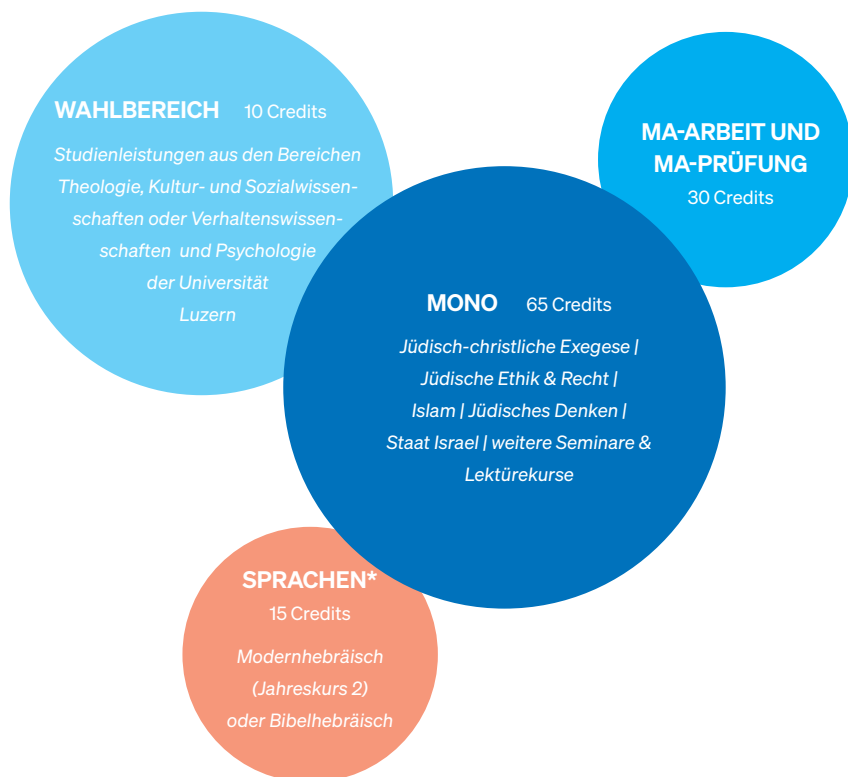
Bachelor Studiengang

Im Bachelor stehen zunächst die Geschichte und Theologie des modernen jüdisch-christlichen Dialogs sowie Kultur und Geschichte des jüdischen Volkes im Zentrum. Im Hauptstudium werden jüdische und christliche Exegese, rabbinisches Judentum und Pastristik sowie systematische Theologie und Philosophie vertieft. Das Judentum wird als lebendige Glaubensgemeinschaft in Geschichte und Gegenwart – in der Diaspora wie im Staat Israel – verstanden. Die Auseinandersetzung mit den christlichen Ursachen des Antisemitismus ist integraler Bestandteil des Studiums. Studienexkursionen, insbesondere nach Israel, sowie der Erwerb von Modernhebräisch bereichern die akademische Ausbildung.



Master Studiengang

Der Master vertieft die jüdisch-christlichen Beziehungen in allen theologischen Disziplinen und bezieht ethische, rechtliche sowie gesellschafts- und politikbezogene Fragestellungen ein. Dialogentwicklungen in Europa, Nordamerika und Israel werden in ihren jeweiligen Kontexten analysiert. Die praktischen Kompetenzen des interreligiösen Dialogs werden eingeübt.



* 5 Credits sind in einer für das Judentum relevanten Sprache zu erwerben:
Jiddisch, Ladino, Griechisch

Die abgebildeten Studienpläne sind nicht abschliessend. Auf www.unilu.ch/studium ist sowohl für das Bachelor- wie auch das Masterstudium Jüdisch-Christliche Beziehungen ein Musterstudienplan ersichtlich.



Kompetenzen für Dialog und Verantwortung

Der BA und MA Jüdisch-Christliche Beziehungen vermittelt ein fundiertes Wissen und praxisrelevante Fähigkeiten für den interreligiösen und gesellschaftlichen Dialog. Sie erwerben Kompetenzen, die in Bildung, Kirche, Kultur und Politik gefragt sind:

- Zugang zur jüdischen und christlichen Interpretation der Bibel
- Kompetenz im Umgang mit christlichen und rabbinischen Traditionstexten
- Geschichte, Theologie und Philosophie von Judentum und Christentum
- Verstehen der jüdisch-christlichen Dialoggeschichte in Moderne und Gegenwart
- Dialogkompetenz angesichts von verschiedenen religiösen Perspektiven und Wahrheitsansprüchen
- Das Phänomen Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart verstehen
- Sensibilität für religiös motivierte Konflikte im Westen wie auch im Nahen Osten
- Gesellschaftliche Analysefähigkeit zu Religion, Politik und säkularer Öffentlichkeit
- Sprach- und Kulturkompetenz durch den Erwerb von Modernhebräisch und durch internationale Begegnungen

Zulassungsbedingungen

Die Zulassung zum Studium der Jüdisch-Christlichen Beziehungen an der Universität Luzern erfordert für den Bachelor einen anerkannten Studienberechtigungsausweis (siehe Zulassungsrichtlinien der Universität Luzern). Der Master setzt einen fachlich gleichwertigen anerkannten Bachelorabschluss (z.B. Judaistik, Geschichte, Theologie, Religionswissenschaft) voraus. Für die Zulassung in den Master Monofach Jüdisch-Christliche Beziehungen sind in der Regel 60 Credits in facheinschlägigen Lehrveranstaltungen nachzuweisen.

«Luzern ist auch ein guter Ort für jüdische Studierende. Kompetenz in jüdisch-christlicher Beziehung bereitet auf Arbeitsstellen in jüdischen Institutionen vor, zu denen der Austausch mit der Gesellschaft gehört.»



RABBINER JEHOSHUA AHRENS

Honorarprofessor für Abrahamitische Religionen, Trier



«Hebräisch ist wie eine Nabelschnur zur jüdischen Welt. Es ermöglicht, in klassische Texte des Judentums einzutauchen – in Bibel, Liturgie und jüdischer Tradition. Gleichzeitig ist es eine erstaunlich lebendige Sprache. Sie prägt die Kultur, Gesellschaft und den Alltag im Staat Israel.»

MAYA BLÄTTEL-HABSHUSH

Lehrbeauftragte für Modernhebräisch

STUDIENBERATUNG

Besuchen Sie unsere Online Infoanlässe! Daten unter www.unilu.ch/ijcf



Studiengangsleiter
Dr. Christian M. Rutishauser SJ
Professor für Judaistik und Theologie
Leiter des Instituts für Jüdisch-Christliche Forschung (IJCF)
T +41 41 229 52 15 | christian.rutishauser@unilu.ch



Studienleiter
Dr. Martin Steiner
Oberassistent und Lehrbeauftragter
T +41 41 229 52 87 | martin.steiner@unilu.ch



Foto: Kapellbrücke Luzern | © Adobe Stock / Patrick



Universität Luzern
Institut für Jüdisch-Christliche
Forschung (IJCF)
Frohburgstrasse 3
Postfach
6002 Luzern
www.unilu.ch/ijcf

Foto Cover: Ein Dach, zwei Türen: Die Doppeltürhäuser in Lengnau und Endingen (18.–19. Jh.) sind architektonische Zeugnisse und Symbol für friedliches jüdisch-christliches Zusammenleben. (Bild: ©Roy Oppenheim)